



Stärkung des ländlichen Raums durch attraktiven öffentlichen Nahverkehr

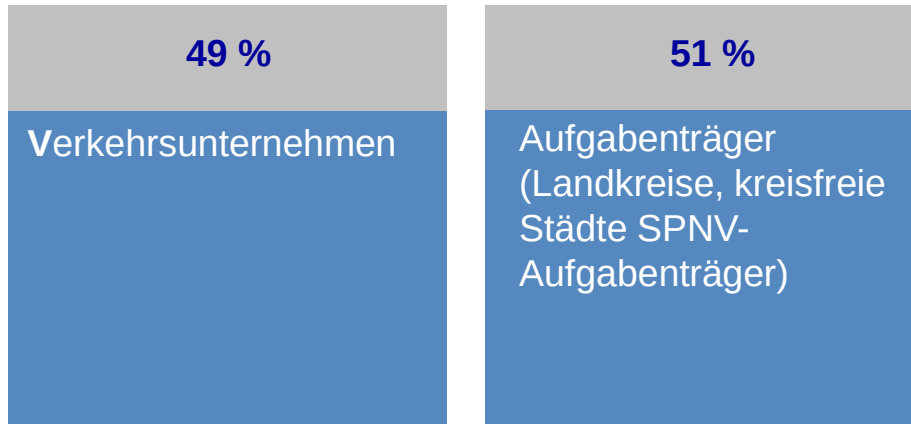
Forschungsprojekt „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ und die Strategie des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV)

„Regionalentwicklung mit der FR-Regio – Von der Idee bis zur Umsetzung“
Konferenz in Riesa, 27.10.2016

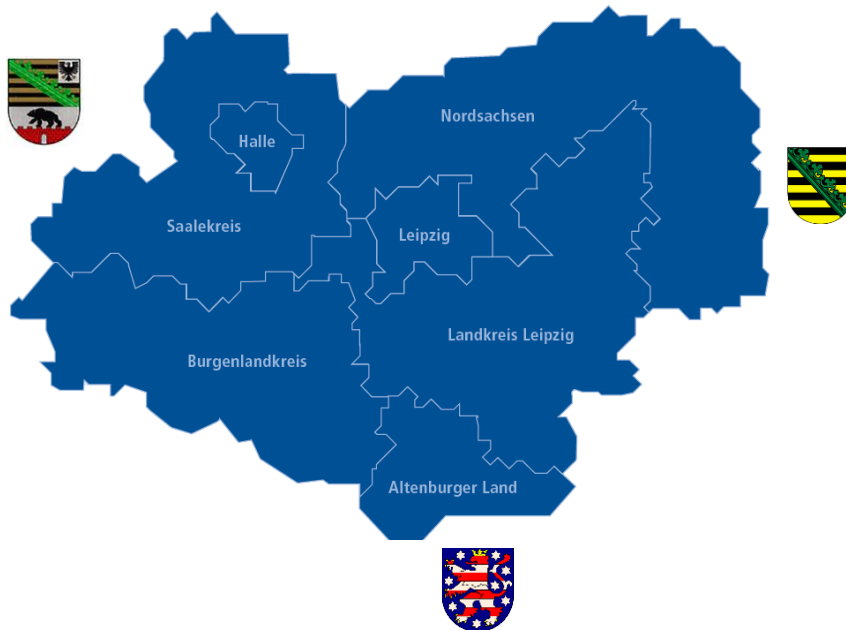
1. Hintergrund
2. Regionalstrategie Daseinsvorsorge: Ziele, Herausforderungen, Akteure und Ergebnisse
3. Bedeutung des Projekts für den MDV
4. Erfolgsfaktoren

Stärkung des ländlichen ÖPNV

1. Der Mitteldeutscher Verkehrsverbund



- Mischverbund seit 2001
- kein Aufgabenträger
- ca. 1,7 Mio. Einwohner
- ca. 48 SPNV-Linien
- ca. 570 ÖPNV-Linien (inkl. Tram)



Unsere Aufgaben:

- Einnahmearteilung
- Marktforschung und Tarif
- übergreifende Information, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Technische Systeme und IT
- übergreifende Planung und Optimierung des ÖPNV-Angebots

Stärkung des ländlichen ÖPNV

2. Hintergrund der Projekte

**2011:
Jubiläum „10 Jahre im
Verbund“**



**2012:
Beginn Strategie-Prozess
beim MDV**



**ab 2013:
Start der Pilotprojekte**

- Mit dem Erreichen aller Ziele aus den ersten 10 Jahren wurde die Erarbeitung einer umfassenden **Strategie für das MDV-Gebiet bis 2025** angestoßen:
 - Wie kann leistungsfähiger ÖPNV in der Zukunft im MDV aussehen?
 - Wie können neue Kundengruppen erschlossen werden?
- Im Rahmen der Strategie, Durchführung verschiedener **Modellprojekte**
- **Analyse** der Region und **Entwicklung von Maßnahmen** gemeinsam mit externen Büros und Akteuren aus der Region
- Planung der neuen Regional- und Stadtverkehrsnetze im ländlichen Raum

Stärkung des ländlichen ÖPNV

2. Hintergrund der Projekte

sächs. Koalitionsvertrag 2014 bis 2019

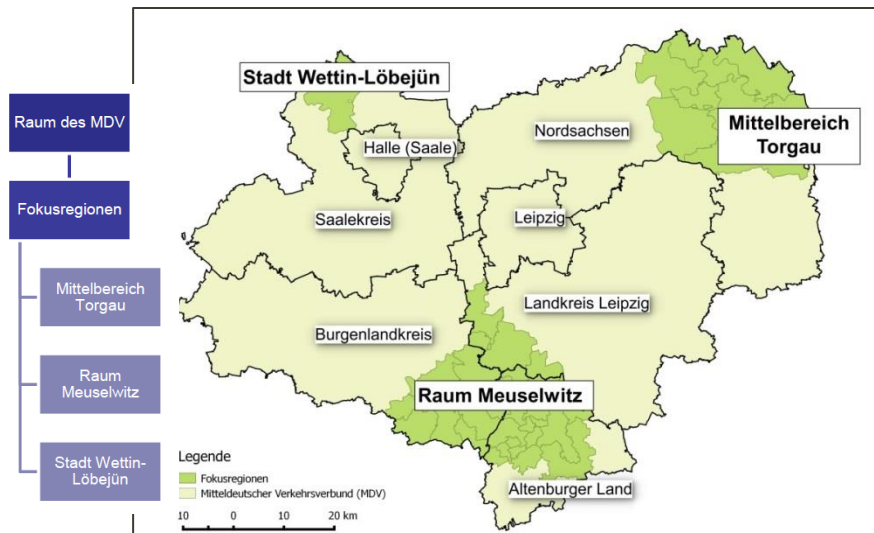
- „Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Sachsen muss mit dem Ziel der wirksamen Anbindung des ländlichen Raums an die Ballungszentren weiterentwickelt werden.“ (S. 47)
- im MDV existieren bereits viele Projekte, die dieses Ziel verfolgen



5

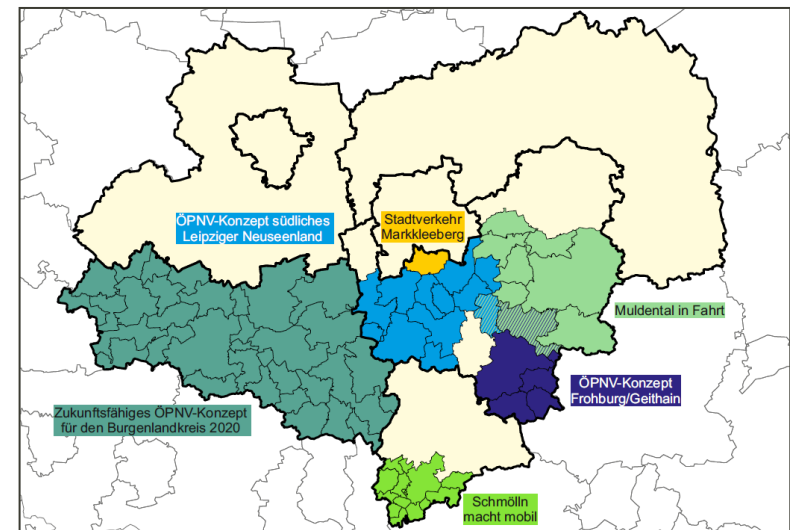
integrierte Raum-/Verkehrsplanung:

- z.B. „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ 2013-15



regionale Verkehrsplanungsprojekte

- z.B. „Muldentäl in Fahrt“



3. Regionalstrategie Daseinsvorsorge: **Ziele und Herausforderungen**

Ziele:

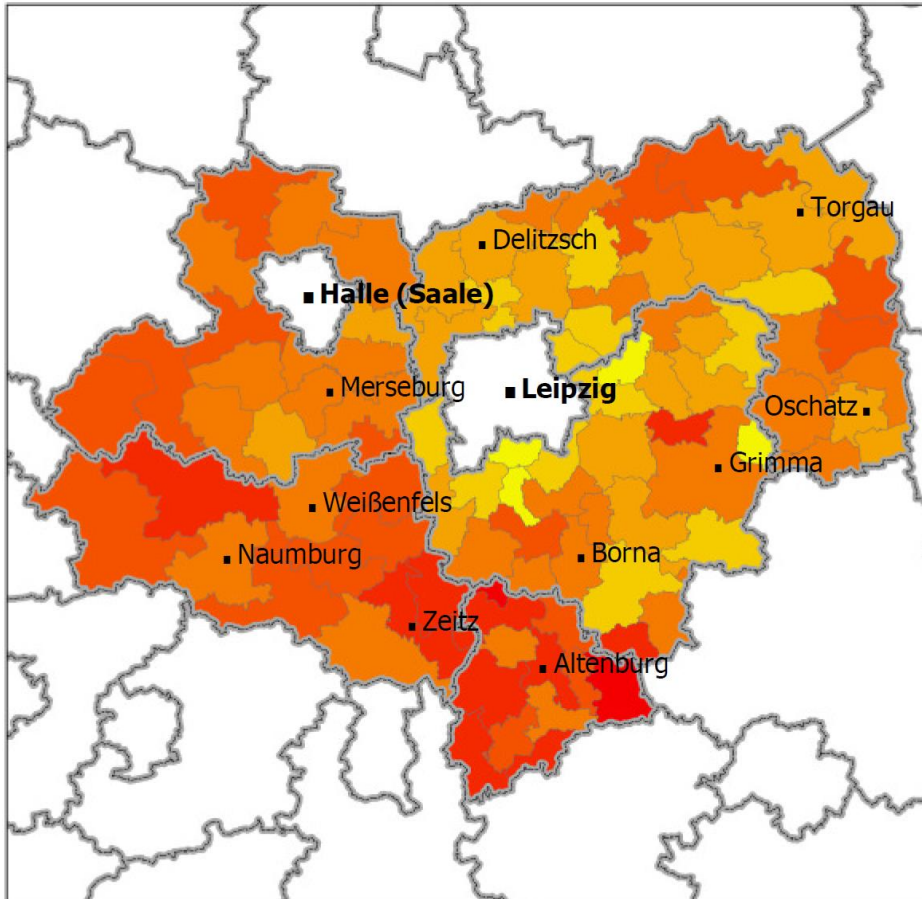
- systematische Analyse der Auswirkungen des demografischen Wandels auf **mehrere miteinander verflochtene Daseinsvorsorgebereiche (ÖPNV, Schulen, Nahversorgung, Hausärzte)**
- Entwicklung von Anpassungsstrategien unter Einbeziehung von best-practise-Erfahrungen aus dem gesamten Bundesgebiet
- politische und organisatorische Vernetzung über Träger der Regionalplanung, Verkehrsverbund und Landkreise/Kreisfreie Städte

Zentrale Herausforderungen bis 2030:

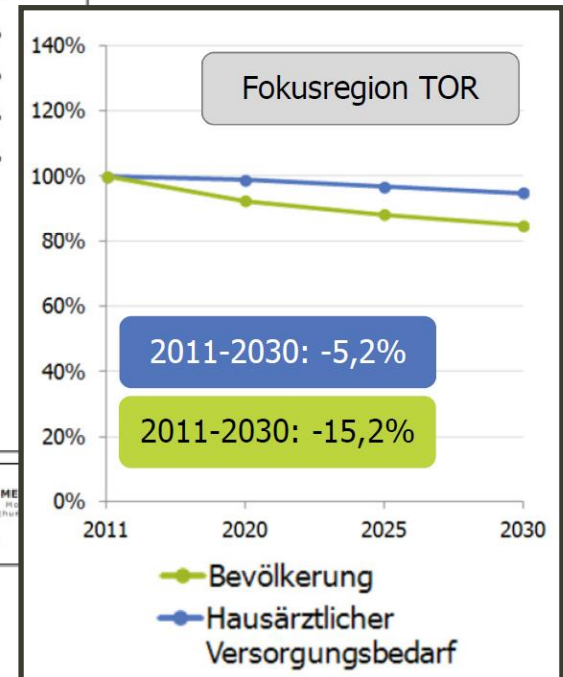
- massiv rückläufige Schülerzahlen und Veränderungen der Altersstruktur
- Steigerung des Bedarfs von Landärzten (Ruhestand)
- Erhaltung der Nahversorgungseinrichtungen
- **Gewährleistung von Mobilität und Vernetzung durch den ÖPNV**

3. Regionalstrategie Daseinsvorsorge: Herausforderungen

Relative Bevölkerungsentwicklung: 2011-2030.



Vorausschätzung des
Versorgungsbedarfs



Stärkung des ländlichen ÖPNV

3. Regionalstrategie Daseinsvorsorge: Akteure

Auftraggeber/Finanzierung



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Im Rahmen des Forschungs-
programms zur Verbesserung
der Verkehrsverhältnisse in den
Gemeinden (FoPS) zu 100%
finanziert.



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

Regionale Partner



LEIPZIG-
WESTSACHSEN
Regionaler Planungsverband



Regionale
Planungsgemeinschaft
Ostthüringen

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Freistaat
SACHSEN



Burgenlandkreis



Saalekreis



Altenburger Land



Landkreis Leipzig



Nordsachsen



Stadt Leipzig



Stadt Halle (Saale)



NVS
Nahverkehrsservicegesellschaft
Thüringen mbH



Auftragnehmer/ Bearbeitung



GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Fokusregionen

- + Seniorenvertreter
- + Kommunen
- + Kassenärztliche Vereinigung
- + Kreiselternrat
- + Vertreter von Leader-Gebieten
- + Politiker
- +

Stärkung des ländlichen ÖPNV

3. Regionalstrategie Daseinsvorsorge: Meilensteine im Projektverlauf



06.03.2014

Auftakt in
Leipzig

Problemlage



03./04.11.2014

1. Workshop
Fokusregionen

**Bewertung
von
Standards &
Entwicklungs-
szenarien**



26.01.2015

Zwischenbilanz
in Halle (Saale)

**Zwischen-
ergebnisse
und
Handlungs-
bedarfe**



03./04.03.2015

2. Workshop
Fokusregionen

**Handlungs-
möglichkeiten
& nachhaltige
Umsetzbarkeit**



03.09.2015

Abschluss-
veranstaltung

**Ergebnis-
präsentation**

- Aktive Einbeziehung lokaler und regionaler Akteure sowie Interessensvertreter der verschiedenen Daseinsvorsorgebereiche

Stärkung des ländlichen ÖPNV

2 median

Wirtschaft



Mobile Angebote für Einkauf, Kultur und medizinische Versorgung sollen zukünftig die öffentliche Grundversorgung auf dem Land sicherstellen.

Wie lange bis zum Salz?

Ein Forschungsprojekt auf Initiative des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV) sucht neue Ansätze für eine bezahlbare Daseinsvorsorge im ländlichen Raum.

Text: Doreen Gromer / Foto: Tom Schürze

Leipzig wächst. Dresden wächst auch. Halle schrumpft nicht weiter. Dieser positive Trend der vergangenen Jahre ist jedoch auf die Metropolen Mitteldeutschlands beschränkt. Auf dem Land dagegen hält der Bevölkerungsschwund nach wie vor an; die Menschen ziehen in die Städte, wo sie Arbeit und eine gute Infrastruktur finden. Angesichts dieser Entwicklung stellt sich zuneh-

– bezogen auf den einzelnen Einwohner – immer teurer. Eine entscheidende Rolle spielt dabei der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Eine gute Anbindung des ländlichen Raumes an die Mittel- und Oberzentren ermöglicht es auch Menschen ohne Auto mit vertretbarem Aufwand dorthin zu kommen. Eine fehlende Verkehrsanbindung sorgt dagegen für weitere Abwanderung.

»Die Leute wollen keine leeren Versprechungen. Nur wenn wir die Herausforderungen klar benennen, können wir Lösungen dafür finden.«

Andreas Berkner

mend die Frage nach der Finanzierbarkeit der Grundversorgung mit öffentlichen Dienstleistungen im ländlichen Raum: Von der Strom-, Gas- und Wasserversorgung über Kinderbetreuung und Bildungsangebote bis hin zur medizinischen Versorgung und Kultur. Denn wo immer weniger Menschen wohnen, wird diese Daseinsvorsorge

„Meine Schlüsselfrage ist immer, wie lange brauche ich an einem Samstagnachmittag, wenn mir plötzlich das Salz ausgegangen und keiner meiner Nachbarn zu Hause ist, um mir ein neues Päckchen zu besorgen?“, erklärt Prof. Dr. Andreas Berkner, Leiter der Regionalen Planungsstelle Leipzig-West Sachsen. „Je nachdem, wo ich in Mitteldeutschland

Wirtschaft

median 3

wohne und wie mobil auch einige Stunden das Forschungsprojekt: Mobilität in Mitteldeutschland wurde. Es er von über 7.500

»Es geb di

nen Met... leben. Im Fokus ... nachteiliger Verkehrsan... Raum Meuselwitz sowie die Stau... von Halle (Saale). Ziel des Projektes is... bezahlbare Lösungen für die infrastrukturellen... derungen des demografischen Wandels zu finden.

Die konkrete Forschungsarbeit wird dabei von drei Fachbüros aus Berlin, Hamburg und Göttingen geleistet. Sie erstellen eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Verkehrsverbindungen und suchen nach erfolgreichen Modellprojekten, von denen auch der mitteldeutsche Raum profitieren könnte. Die Forschungsergebnisse sollen am Ende in eine Strategie für die MDV-Region münden, um in einem Zeitraum von etwa 15 Jahren den existierenden Problemen zu begegnen. Sie wendet sich vor allem an Kommunalpolitiker, Regionalplaner sowie an den MDV selbst. Im Oktober 2015 werden die Ergebnisse öffentlich präsentiert. Der Stadt- und Regionalplaner Dr. Axel Stein von der Berliner KfW GmbH ist einer der Projektkoordinatoren. „Wir werden dem MDV unter anderem vorschlagen, in den schlecht angebundenen Regionen das Busnetz zu systematisieren und besser zu taktieren“, führt er aus. Das würde bedeuten, dass tagsüber die Busse im Ein- bis Zweistundentakt immer zur selben Zeit fahren und auf den Fahrplan der Regionalbahnen abgestimmt werden. „Dadurch würde das Angebot für die Leute verlässlicher und planbarer“, so Dr. Axel Stein.

Das ÖPNV-Angebot könnte auch durch selbstorganisierte Formen der Mobilität ergänzt werden. So gibt es seit 1983 in dünnbesiedelten Regionen im Westen Deutschlands zahlreiche Bürgerbusvereine, deutschlandweit sind es rund 250. Sie funktionieren auf ehrenamtlicher Basis mit Unter-

... muss es auch die Hand



... de isen.de



Der ÖPNV spielt eine Schlüsselrolle für die Zukunft des ländlichen Raumes.

3. Regionalstrategie Daseinsvorsorge: **Ergebnisse**

Ergebnisse:

- Analyse (der Auswirkungen des demografischen Wandels)
 - erstmalige gesamtheitliche Raumanalyse und Bewertung für Verknüpfung von ÖPNV mit zentralen Daseinsvorsorgebereichen (Schule, Hausarzt, Nahversorgung)
 - kleinräumige Bevölkerungsprognose der zukünftigen Entwicklung bis 2030
 - Informationsaustausch mit lokalen und regionalen Akteuren zur Situation der Daseinsvorsorgebereiche
- Darstellung eines neuen **ÖPNV-Regionalnetzes** → Erschließung der Bevölkerung und der Daseinsvorsorgebereiche durch ÖPNV
- Siedlungstypisierung mit Handlungsbedarf für die Daseinsvorsorgebereiche
- Erörterung von Strategien und Handlungsfeldern für die Daseinsvorsorgeplanung
- Bewertung von **alternativen ÖPNV-Bedienformen für nicht durch das Regionalnetz erschlossene Räume**
- Vorbereitung der politischen Implementierung

weitere Informationen unter: <http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVI/BMVIOnline/2015/bmvi-online-10-15.html?nn=1142444>

oder: <https://www.mdv.de/ueber-uns/projekte/regionalstrategie-daseinsvorsorge/>

Bedeutung des Projekts für den MDV

4. Regionalstrategie Daseinsvorsorge: **Bedeutung des Projekts für den MDV**

Forschungsprojekt zeigt:

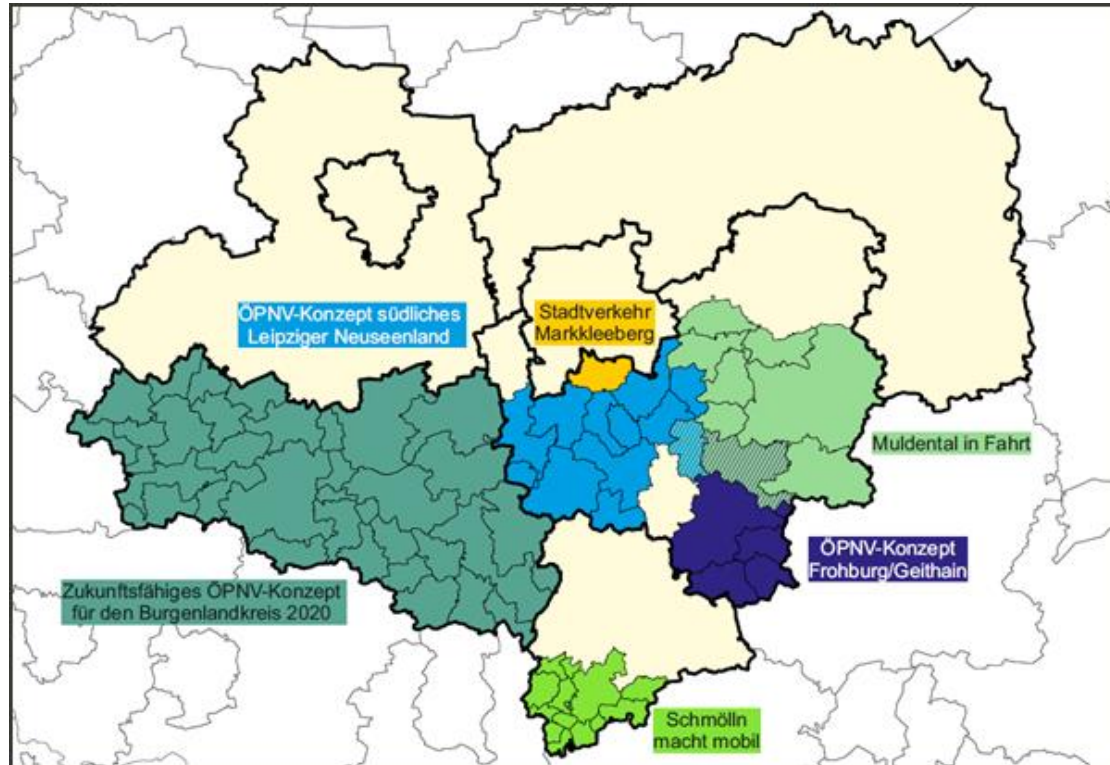
- wir müssen weg vom ausschließlichen Fokus auf die Schülerbeförderung (10-15% der Einwohner)
- wir müssen hin zur Erschließung für ALLE: in den Wohngebieten, Einkauf-/ + Versorgungseinrichtungen, Medizinstandorten, Gewerbegebieten sowie den Standorten von Tourismus und Kultur (100% der Einwohner)

Fazit:

- ÖPNV muss deutlich proaktiver agieren
- Paradigmenwechsel des ÖPNV im ländlichen Raum erforderlich
- Bisherige Standards hinterfragen und pragmatisch angehen (MDV-Strategie 2025)
- übergreifender Fokus auf komplexe Herausforderung im ländlichen Raum
- „Vitalität“ und Lebensqualität der Landkreise stark abhängig vom Thema Mobilität

Stärkung des ländlichen ÖPNV

4. Bedeutung des Projekts für den MDV: weitere ÖPNV-Projekte

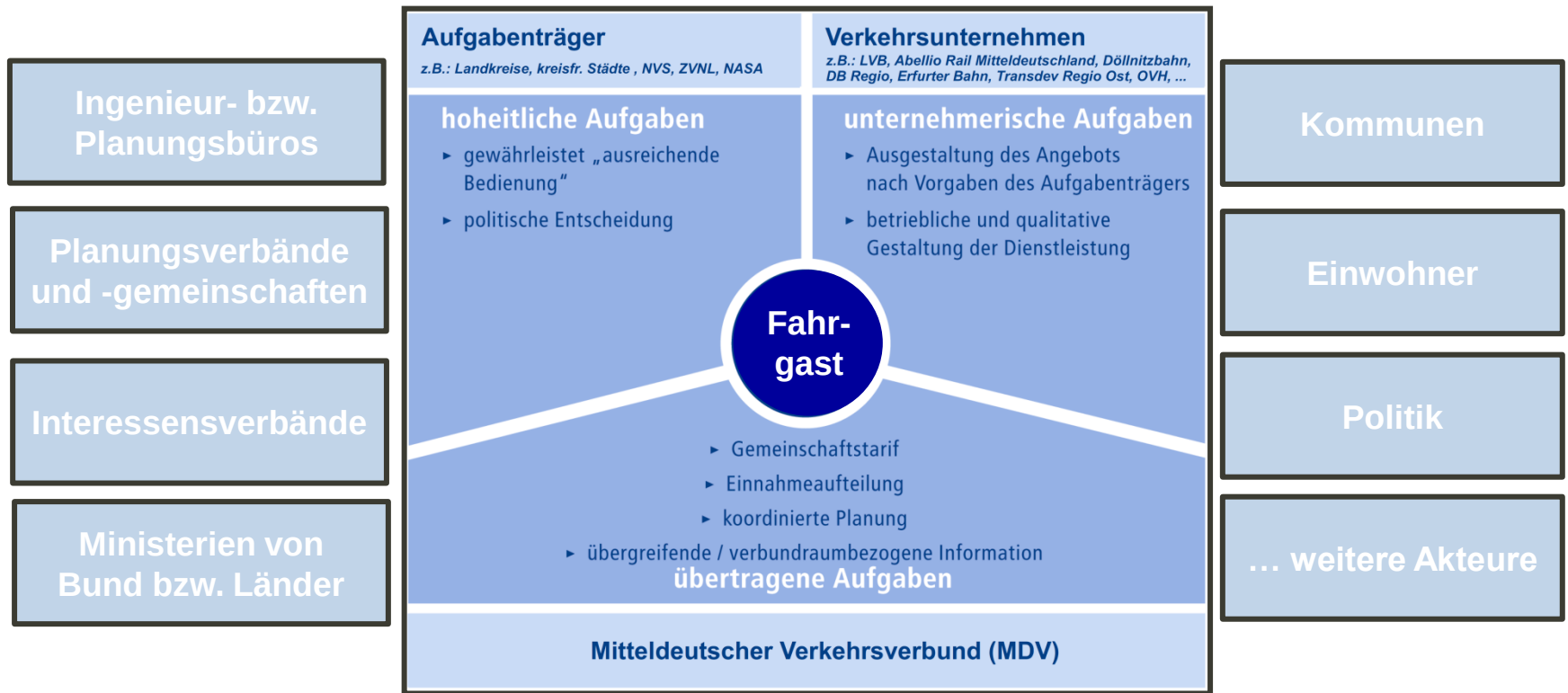


Paradigmenwechsel für den ländlichen ÖPNV

- Ziel: Erhalt und Neustrukturierung des ÖPNV-Angebots im ländlichen Raum
- angestrebte Umsetzung: mehr Haltestellen, systematischer Taktfahrplan, gute Anschlüsse zwischen SPNV, Stadtverkehr und regionalen Linien, Busangebot nach Marken, attraktiver Wochenendverkehr

Erfolgsfaktoren

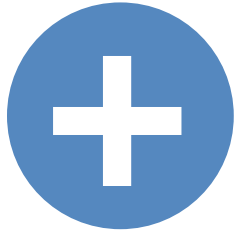
5. Erfolgsfaktoren: Bedingung - Akteursgruppen bei ÖPNV-Projekten



Herausforderung bei Projekten zur Stärkung der ländlichen Mobilität

- Vielzahl von Akteure und Interessensgruppen mit unterschiedlichen Perspektiven
- komplexe Abstimmungsprozesse und Bindung von Ressourcen durch Organisation

5. Erfolgsfaktoren



17

- Projekt sollte Spielräume ermöglichen
- finanzielle Mittel für Umsetzung (investiv, Betrieb, Marketing)
- personelle Ressourcen (Inhalt/Organisation)
- ausreichende Bearbeitungszeiträume
- Öffentlichkeitsarbeit (Bürger, Politik, Wirtschaft)
- Bildung eines Netzwerkes von verantwortlichen Akteuren
- direkte Steuerungsmöglichkeiten der Projektpartner auf inhaltliche Schwerpunktsetzung der Planungsbüros

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt und Ansprechpartner



Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)

Prager Straße 8
04103 Leipzig